

Anleitung

auch in etwas andern Worten, als in dem Buche gebraucht worden sind. Alsdenn aber sollen wiederholte Fragen es erforschen, ob sie die Erzählung aufmerksam gehört, verstanden, und eben deswegen auch behalten haben.

Bei diesen Fragen behält der Lehrer eine große Freyheit. Diejenigen, welche ich am Ende einer jeden Seite beygefügt habe, sind nichts weniger als eine unveränderliche Vorschrift für ihn; sie sollen nur eine Anleitung zum Gespräche mit dem Lernenden abgeben. Man kann sie anders ausdrücken; es können und müssen sogar derselben mehrere aufgeworfen werden. Es ist sehr wohlgethan, wenn man den Lernenden selbst fragen lehrt, oder mehrere derselben unter einander; wenn man sie nicht bloß einzeln Fragen beantworten, sondern eine zusammenhängende Geschichte ununterbrochen erzählen läßt. Kurz, je mehr diese Fragen in eine prüfende Unterredung mit dem Lehrlinge verwandelt werden, desto mehr wird man es zu seinem eigenen Geschäfte machen, die Geschichte zu erlernen.

Die Zeitbestimmung habe ich in keine Fragen gebracht. Nichts ist leichter als zu fragen, wenn sich eine Begebenheit zugetragen habe? oder wie lang ein Zeitraum sey? Dagegen aber habe ich die Jahrzahlen von der Erzählung abgesondert, und an den Rand gesetzt, damit sie desto mehr in die Augen fallen. Im Anfange braucht man nicht so sehr darauf zu dringen, daß sie behalten werden: und es ist eine Zeit lang genug, wenn der Lehrling weiß, in welchem Zeitraume, wie viele hundert Jahre